

Für Sie gelesen

Eine Auswahl von Büchern, die unsere Redaktion für Sie zusammengestellt hat.



KLAUS KIESSLING

Andine Kosmvisionen

120 Seiten | 12,90 €
Würzburg, Echter Verlag 2022

Der Theologe und Pastoralpsychologe Klaus Kießling, Professor an der Jesuitenhochschule Sankt Georgen, sagt zu Beginn seines Büchleins, dass er gerade in fremden Gefilden lernen durfte, in der Heimat heiß umstrittene Fragen in ganz anderem Licht wahrzunehmen und so Neues fand, von dem er zuvor nichts ahnte. Er versteht sich dabei als weltkirchlich engagierter Diakon, der sich zu interkulturellen Erkundungen aufmacht. In klaren Worten gab auch Papst Franziskus 2019 bei seiner Reise nach Perú und Chile bekannt, dass ihm an einer Kirche mit indigenem Gesicht liegt. Die dadurch inspirierten Entwicklungen werden in diesem Büchlein bündig und kurzatmig thematisiert. Der Titel sagt bereits das Wesentliche: Es geht um die Frage, wie denn im andinen Kulturraum wohnende Lebensweisheit und Kosmvisionen zu jüdisch-christlichem Schöpfungsglauben passen. Es geht um die Visionen indigener Gemeinschaften in Lateinamerika und damit einhergehend die pastoralen Herausforderungen – dort (vor Ort) und in der Weltkirche. Wengleich es das Thema sicher noch bereichert hätte, mehr zu sagen zur Weiterentwicklung der befreiungstheologischen Traditionen in Richtung Indigene Theologie, ist die Reichhaltigkeit dieser überschaubaren Schrift mehr als beachtenswert.

P. Jak Wasensteiner



JOHANNES ECKERT

Apokalypse

Bilder des Schreckens, Bilder der Hoffnung: Visionen für heute.

176 Seiten | 16,00 €
Verlag Herder, Freiburg 2022

Der Abt von Sankt Bonifaz in München und Andechs versteht es meisterhaft, Erlebnisse aus seinem Leben mit Visionen der »Geheimen Offenbarung des Johannes« zu verknüpfen. Allein dadurch ist das letzte Buch der Bibel nicht mehr so fremd, geheimnisvoll und fern. Eckert setzt sich zunächst mit der Entstehung des Buches und der Frage nach dem Autor auseinander und erläutert aufschlussreich, dass in der »Apokalypse« biblische Gedanken aus dem Alten Testament, den Evangelien und den Paulusbrieffen zusammenfließen. Und bei dem zuweilen düsteren Blick, mit dem »der Seher« auf die Gemeinden Kleinasiens blickt, Eckert versteht es, die beiden letzten Kapitel des Buches als Zielmotiv zu erschließen. Der »Seher« ist Realist und mahnt zur Wachsamkeit im Hier und Heute, aber Gott ist ein Gott des Lebens, dem es am Ende nicht um Vernichtung geht, sondern um Vollendung. Und zwar für alle. Der bibelfeste Autor ist regelfester Benediktiner und handfester Seelsorger, darum kann er den Trost für die bedrängten Christen damals, als das Buch entstand, hineinholen in die Gesellschaft und die Kirche von heute mit dem klaren Bekenntnis zu Gottes Gegenwart, auch mitten in allen aktuellen Herausforderungen, Fragen und Zweifeln.

P. Alexander Holzbach



BARBARA JANZ-SPAETH/
HILDEGARD KÖNIG/
CLAUDIA STICHER

Zeigt euch!

21 Porträts namenloser Frauen der Bibel

200 Seiten | 24,00 €
Patmos Verlag, Ostfildern 2023

In der Bibel gibt es zahlreiche Frauenfiguren, die nur eine Rolle in der zweiten Reihe spielen. Da sind berühmte Namen wie Sara und andere Ahnfrauen, oder Heldinnen wie Judit und Ester, Prophetinnen wie Mirjam oder die Apostelin Maria von Magdala. Aber es gibt auch die, deren Namen überhaupt nicht bekannt sind, die Frau, die Tochter, die Schwester, die Magd oder die Mutter eines Mannes. Sie sind leicht zu überlesen, wenn sie im Schatten großer Personen oder Ereignisse stehen. Im vorliegenden Buch beschäftigen sich drei Autorinnen mit diesen namenlosen Frauen, um sie ins Licht zu rücken. »Zeigt euch!« so lautet ihre Aufforderung und mit ihrem Hintergrund als Theologinnen und Pastoralreferentin wie Barbara Janz-Spaeth und Claudia Sticher oder als Professorin für Kirchenrecht wie Hildegard König haben sie neben ihrer Begeisterung für biblische Texte auch das nötige fundierte Wissen, in der Heiligen Schrift den Fährten der namenlosen Frauen zu folgen. Die namenlosen Frauen werden im Buch zu Ich-Erzählerinnen ihrer eigenen Geschichten und zeigen die Parallelen zwischen Frauenleben damals und heute auf. Prosa- und Lyriktexte bieten einen frischen, fremden und womöglich befremdlichen Blick auf biblische Geschichten und machen Lust, Position zu beziehen. In Prosa und auch in Lyriktexten geben die Autorinnen den namenlosen Frauen ihr eigenes Gewicht, wenn sie symbolisch für eine Stadt oder ein Volk stehen.

Heike John



ELISABETH WELLERSHAUS

Wo die Fremde beginnt

Über Identität in der fragilen Gegenwart.

158 Seiten | 22,00 €
C.H. Beck Verlag, München 2023

Wie vielschichtig das Thema Identität ist, verdeutlicht Elisabeth Wellershaus als schwarze Deutsche. Aufgewachsen ist die Tochter eines Afrikaners mit einer weißen Mutter und weißen Großeltern in einem Hamburger Villenviertel mit dem Gefühl, nicht hierher zu gehören. Anschaulich verdeutlicht die Autorin und Journalistin am eigenen Beispiel, wie ihr Fremdsein aus Kindertagen immer noch tief sitzt. Mittlerweile wird sie gerne als sensible Lektorin gebucht, auch um sprachliche Fettnäpfchen zu vermeiden. Spannend ist, wie Elisabeth Wellershaus aus eigener Berliner Wohn- und Lebenserfahrung den Blick auf das Thema Ausgrenzung weitet. Zwar sind Migration und damit vielfältige Lebenswelten wie die von Elisabeth Wellershaus längst gesellschaftliche Realität. Doch man bleibt gerne unter sich, unter seinesgleichen im selben Milieu. So fühlte sich die afrodeutsche Autorin in einem benachbarten Brennpunktviertel zumindest auf den ersten Blick fremd. Das Buch liefert keine einfachen Antworten. Aber es ermuntert dazu, die neue unübersehbare Vielfalt im eigenen Umfeld als Chance für Begegnungen zu sehen.

Andreas Schmidt

Alle oben genannten Titel sind auch in der Buchhandlung der Pallottiner erhältlich:

Foyer Pallotti,
Wiesbadener Str. 1,
65549 Limburg an der Lahn,
Tel: 06431/401-300
foyer@pallottiner-limburg.de
www.pallottiner-buchhandlung.de